



**Martin Meiser**

***Der Brief des Paulus an die Galater***  
(ThHK, 9)

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2022  
311 S., 38,00 €  
ISBN 978-3-374-07037-4

### **Martin Stowasser (2023)**

Mit Martin Meiser (= M.), Neutestamentler an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, wurde die Kommentierung des Galaterbriefes (= Gal) in der renommierten Reihe des Theologischen Handkommentars zum Neuen Testament einem Fachmann anvertraut, der sich bereits durch seinen Galaterband im *Novum Testamentum Patristicum* (Band 9, 2007) eingehend mit der Auslegungsgeschichte dieses Paulusbriefes befasst hat. Insofern kann man von einem Glücksgriff der Herausgeber sprechen, der sich auch im Kommentar selbst durchgehend bestätigt.

Dem klassischen Kommentaraufbau folgend, bietet M. zunächst eine umfassende Einleitung, die sich minutiös der Textüberlieferung („Tenazität der Überlieferung“, S. 6) und Sprache des Galaterbriefes („kunstloses Griechisch“, S. 8) widmet, sowie den gerade zu diesem Schreiben des Paulus besonders umstrittenen historischen Fragen. M. spricht sich für eine „modifizierte Provinzhypothese ... unter Ausschluss der in Apg 13f. genannten Orte“ (S. 21) aus. Doch prägt schon hier wie auch später in der Auslegung des Textes selbst stets ein vorsichtiges Urteil den Band: „Die Argumente haben gewechselt, die Unsicherheit ist geblieben.“ (S. 12) Insofern verzichtet M. auf eine Datierung des Gal mit Jahreszahlen, ordnet ihn aber (der Mehrheitsmeinung in der wissenschaftlichen Diskussion folgend) vor dem Römerbrief und in Nähe zum 2. Korintherbrief sowie dem Philipperbrief ein (S. 34). Als Gegner adressiert Paulus Judenchristen, die eventuell die Autorität des Jakobus in Anspruch genommen haben. Ob der Gal, der gattungsmäßig mit großer Vorsicht als „deliberativer Brief“ (S. 38) eingestuft wird, Erfolg hatte, wird trotz Indizien für einen gewissen Erfolg am Ende doch offengelassen. Das theologische Profil des Schreibens (S. 37-40) zielt auf die

ekklesiologische Dimension des Christuserignisses. Gott selbst ordnet den Zugang zu sich neu. An die Abrahamsverkündigung anknüpfend steht dieser Zugang nun auch den Heiden offen. Der Glaube bildet die einzig notwendige Bedingung, am Heil Anteil zu erlangen. Der Tora kommt dabei weder ekklesiologisch-soziologisch noch individual-anthropologisch mehr irgendeine Bedeutung zu. Ethisches Handeln vollzieht sich als Wandel im Geist und besitzt als oberste Norm das „Leben für Gott“. „Traditionsgeschichtlich ist paulinische Ethik als Materialethik in biblisch-jüdischer Tradition verankert, von der er vor allem das aufnimmt, was mit griechisch-römischer Ethik vermittlungsfähig ist.“ (S. 39)

Im Kommentarteil sind jedem sorgfältig abgegrenzten Abschnitt eine Übersetzung, spezielle Literatur sowie detailreiche Beobachtungen zur Textkritik vorangestellt. Es folgt eine philologisch exzellente Analyse und das zusätzliche argumentative Abwägen differierender Meinungen lässt die vorgetragene Interpretation stets als gut begründet erscheinen, ohne Letztgültiges zu signalisieren. In den durchaus zahlreichen Anmerkungen wird nicht nur die häufig weitgefächerte exegetische Fachdiskussion vorgestellt (und öfter dazu Stellung bezogen), sondern der Blick auch in die „voraufklärerische“ Sicht eröffnet. Dabei zeigt sich sowohl die Epochenbindung jeder Exegese, öfter stößt man aber auch auf Verstehensmuster, die bis in die Patristik zurückreichen und mit gegenwärtigen historisch-kritischen Positionen korrelieren. Ein deutliches Wort findet M. immer wieder „zum schlimmen christlichen Antijudaismus“ (z.B. auf S. 225 zu Gal 2,27), der die christliche Auslegung des Gal kontinuierlich begleitet hat.

M.s Kommentar zum Gal besticht auf vielen Ebenen. Als besonders charakteristisch darf die Vorsicht im Urteil in historischen wie interpretatorischen Problemstellungen gelten, ohne dass eine klare Linie dabei verloren ginge. Hier zeigt sich keine Zögerlichkeit, sondern der tiefe Respekt eines Exegeten vor dem Text (und seinem Autor) – das Wünschenswerteste also, was ein Kommentar zu bieten vermag.

**Zitierweise: Martin Stowasser.** Rezension zu: *Martin Meiser. Der Brief des Paulus an die Galater.* Leipzig 2022  
in: bbs 5.2023  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Meiser\\_Galater.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Meiser_Galater.pdf)